

RADTOUREN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

BIKE-DOMIZIL PAR EXCELLENCE

Auf E-Bike-Entdeckungstour rund um Freiburg im Breisgau

Warum in die Ferne biken, wenn das Gute liegt so nah? Ich werde oft gefragt, welcher Bike-Spot, den ich im Laufe der letzten Jahre kennengelernt habe, mein Favorit sei. Südtirol oder Neuseeland? Kolumbien oder Madeira?
Ganz falsch, Freiburg, meine Wahlheimat ist's!

TEXT: **KATHARINA BAUS** / BILDER: **DAVID SCHULTHEISS**

Großes Bild | Auf dem Weg zum Jesuitenschloss öffnen sich grandiose Blicke auf Freiburg im Breisgau und das Freiburger Münster.





Schön, dass wir uns mal wieder sehen«, begrüßt mich Fotograf David Schultheiß breit grinsend morgens um neun auf seinem E-Trekkingbike mit hartem Schulterschlag. Vor Jahren waren wir schon mal zusammen unterwegs, damals im Donauegland. Die kommenden beiden Tage haben wir das Vergnügen, diverse Forst-, Wald- und Schotterwege im Fahrrad-Mekka Freiburg im Breisgau unter die Reifen zu nehmen. Mountainbiker locken die zahlreichen legalen Trails direkt vor den Stadttoren, Trekkingradler schwärmen von dem hervorragend ausgebauten Radwegenetz in und rund um die Stadt.

Wir fahren ein Stück an der Dreisam entlang, dem Fluss, der rund 30 Kilometer durch Baden-Württemberg fließt bevor er in der Elz mündet. Allerdings ist »Fluss« buchstäblich hoch gegriffen, denn die Dreisam ist meist nur knietief. Auch deshalb hat sie sich zum beliebten Naherholungsgebiet der Freiburger entwickelt. Mittags sieht man hier Familien beim Grillen, Kinder beim Spielen, viele Studentent, die sonnend und entspannt am Ufer liegen. Unzählige Jogger, Inlineskater, Radfahrer und Skateboarder nutzen tagsüber den FR 1, einen pa-



Bild ganz oben | Der Weg zum Schauinsland, dem Freiburger Hausberg, verläuft parallel zum Günterstal. **Bild oben** | Eine üppige Vegetation macht sich links und rechts der Wege breit.

Bild oben rechts | Im Café und Restaurant »Die Bergstation« auf dem Schauinsland ist neben dem Essen auch die Aussicht ein Genuss.



rallel zum Flüßchen verlaufenden Weg, um sich zeitsparend durch die Stadt zu bewegen.

AUF DEM WEG ZUM SCHAUINSLAND

Wir biegen in die Wiehre, einen charmanten Stadtteil zwischen Dreisam und dem Wald gelegen, ab. Zahlreiche Altbauvillen garnieren das Wohnviertel, das in den schönsten Ecken mit einem alten Baumbestand punktet. Es pfeift und trillert von den Bäumen – kaum zu glauben, dass man mitten in der Stadt ist.

Ich trete in die Pedale des Trekkingbikes. Der Motor zieht auf den ersten Metern Richtung Schauinsland, un-



»Im Schwarzwald treffen badische und schwäbische Kochkünste auf elsässische und schweizerische Einflüsse – eine Mischung, die die Region zur Schlemmerecke Deutschlands macht.«

macht werden. Erst 30 Jahre später nahm die Idee Gestalt an und die Bergbahn wurde geplant und gebaut.

Wir folgen einem entspannten Waldweg, ziehen vor Horben den Lenker nach rechts auf eine geteerte Straße, dann geht es in den Schotter-Uphill. David hält von Beginn an das Tempo hoch, und man merkt aus, dass er früher als ambitionierter Downhill-Mountainbiker viel auf dem Bike unterwegs war. Apropos Mountainbiken: Vom hiesigen Mountainbike-Verein wurden in Zusammenarbeit mit dem Forstamt und der Stadt Freiburg zahlreiche Trails initiiert. Dieser wurde 2011 gegründet und besteht mittlerweile aus über 2.600 Mitgliedern.

Wir kurbeln einige Haarnadelkurven hoch, bis wir vor der Bergstation der Gondelbahn stehen und von der hölzernen Terrasse des gleichnamigen Restaurants »Die Bergstation« über Flammkuchen und Johannisbeerschorle herfallen. Im Schwarzwald treffen badische und schwäbische Kochkünste auf elsässische und schweizerische Einflüsse – eine Mischung, die die Region zur Schlemmerecke Deutschlands macht.

»Von hier oben ist neben dem Essen auch die Aussicht ein Genuss«, schwärmt David und ich kann ihm nur zustimmen: In der Ebene breitet sich Freiburg mit seinem markanten Münster aus. Die Stadt integriert sich von oben gesehen fast organisch in ihre sattgrüne Umgebung. Man blickt auf die bewaldeten Flanken des Schauinslands, in der Ferne zieht sich der Rhein durch sein breites Bett und gleich dahinter erheben sich die Vogesen. »Besser geht's wirklich nicht«, schießt es mir durch den Kopf und dass ich mir in Deutschland keine schönere Region zum Leben vorstellen kann.

Wir kippen den letzten Schluck Saftschorle herunter, schwingen uns auf die Sättel und stehen wenige Minuten und 85 Treppenstufen später auf dem Eugen-Keidel-

serem heutigen Tagesziel, ordentlich an. 1.284 Meter misst der Freiburger Hausberg, auf dessen Gipfel ein Aussichtsturm thront und der früher wegen des Silberbergbaus »Erzkasten« hieß. Wer sich die rund tausend Höhenmeter Auffahrt durch den Wald sparen möchte, kann bei Horben mit der Gondel entspannt zum Gipfel schweben.

Die Schauinsland-Bahn hat den Charme der 1930er-Jahre und ist die älteste Umlaufseilbahn der Welt. Bereits 1893 stellte der Stadtrat von Freiburg bei einer Besichtigung der Forst- und Fahrstraßen auf den Schauinsland fest: Dieser Berg muss der Allgemeinheit zugänglich ge-

Bild oben | Kann nie schaden: viel trinken!



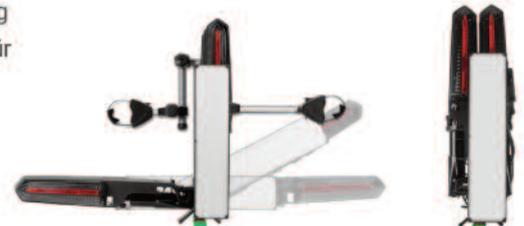
mft
TRANSPORT SYSTEMS

compact 2e+1

DER FAHRRADTRÄGER FÜR E-BIKES

- Zuladung von 2 E-Bikes bis je 30kg
- 3-Punkt-Schließung pro Fahrrad für noch mehr Sicherheit
- Breiter Abstand zwischen den Radschienen (23cm)
- Modernste LED-Beleuchtung
- Klein zusammenfaltbar
- Erweiterbar auf 3 Fahrräder

Mit FIX4BIKE erhältlich



www.mft.systems

Turm, benannt nach einem ehemaligen Freiburger Oberbürgermeister, auf dem offiziellen Gipfel des Schauinslands. Von hier oben offenbart sich ein 360-Grad-Blick mit Aussichten über den Schwarzwald und das Rheintal, zu den Alpen im Süden und im Westen zum Kaiserstuhl und den Vogesen. Zahlreiche Wanderer in bunter Kleidung lehnen sich wie die Besucher eines Kreuzfahrtschiffs an das Turmgeländer der dreieckigen Plattform.

Gemütlich geht es hier zu, es wird miteinander gequatscht, bevor sich einer nach dem anderen die Turmstufen wieder hinunterschraubt.

AUF SANFTEN WEGEN ZURÜCK IN DIE STADT

Auch David und ich rollen los, zunächst über eine kurze Schotterpiste mit losen

GPX-
Daten unter
wir-leben-outdoor.de
#8904

REISE INFOS

ANREISE

Freiburg im Breisgau erreicht man mit dem Pkw über die A5. Zum Einfahren ins Stadtgebiet benötigt man eine grüne Plakette. Eine Tagespauerschale zum Parken in den Stadtgebieten angrenzend an die Innenstadt kostet 14 Euro. Empfehlenswert ist eine Anreise mit der Bahn.

[bahn.de](#)

BESTE REISEZEIT

April bis Mitte Oktober. Freiburg gehört mit rund 300 Sonnentagen zu den sonnenverwöhntesten Städten Deutschlands. Die Durchschnittstemperatur liegt hier um etwa fünf Grad Celsius höher als im Rest Deutschlands.

UNTERKUNFT

Jugendherberge

Die Jugendherberge (Karthäuser Str. 151, Tel. 0761 67656) in der Nähe des Dreisamstadios und direkt am Waldrand zum Schlossberg bietet einfache Zimmer zum kleinen Preis. Noch günstiger sind die zahlreichen Campingplätze rund um Freiburg.

[jugendherberge.de](#)

Bikehotel Merzhausen

Vom südlich an Freiburg angrenzenden Stadtteil Merzhausen ist man auf dem E-Bike in wenigen Minuten in der Innenstadt. Speziell an Fahrradfahrer wendet sich das Garni Bikehotel Freiburg-Merzhausen: Es verfügt über 22 geschmackvoll und neu renovierte Doppelzimmer.

[bikehotel-merzhausen.de](#)

Green City Hotel Vauban

Das Green City Hotel Vauban ist konsequent nachhaltig ausgerichtet: Die Lebensmittel werden aus der Region bezogen, das Gebäude verfügt über hohe energetische Standards, einer

direkten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und hohe energetische Standards. Doppelzimmer ab 99 Euro pro Nacht.

[Green-city-hotel-vauban.de](#)

EINKEHR

Café Hermann

Von der Dachterrasse des Café Hermann genießt man Blicke auf den Schönberg. Hier gibt's einfache Gerichte zum kleinen Preis, mittags auch Kuchen und guten Kaffee:

[hermannfreiburg.de](#)

Biergarten Feierling

Im Biergarten der Hausbrauerei Feierling gibt's lokales Bier und deftige Gerichte unter schattigen Bäumen.

[feierling.de](#)

Omas Küche

In einem entspannten Ambiente isst man bei Omas Küche, einem gemütlichen, rustikalen Lokal für klassische badische Speisen wie Schnitzel und Brägele (Bratkartoffeln) mit Wurstsalat. Das sonntägliche Brunch-Buffer ist eine liebevolle Auswahl an Brot, Brötchen und Croissants, Pfannkuchen, diversen süßen Leckereien und vielem mehr (Preis: 18 Euro):

[omas-kueche.de](#)

Bild unten | Leckere Getränke und Kleinigkeiten zum Essen gibt's im Biosk – einem beliebten Treffpunkt für Radfahrer.



FAHRRADVERLEIH

Radstation Freiburg

Fahrräder in allen Kategorien (Stadträder, Mountainbikes, E-Bikes, Tandems, Kinderräder etc.) verleiht die Radstation am Bahnhof ab 10 Euro pro Tag:

[freiburgbikes.de](#)

Frelo

Am Bächle entlang quer durch die gemütliche Altstadt kann man mit den Citybikes von Frelo alle Sehenswürdigkeiten besuchen. Per App kann man Räder leihen und sie in einer der Stationen im gesamten Stadtgebiet wieder zurückgeben.

[frello-freiburg.de](#)

FAHRRADLÄDEN

Tout Terrain

Hochwertige E-Trekkingräder, Stadträder und Tourenräder zum Kauf gibt's bei Tout Terrain:

Stadtstraße 47,
Tel. 0761 283694.

[tout-terrain.de](#)

Extratour

Gut ausgestattet ist der Fahrradladen »Extratour« am

Schwabentorring 12.
Tel. 0761 286733

[extratour-freiburg.de](#)

Das Radhaus

Außerdem empfehlenswert: Das »Radhaus«, Mönchhofsstr. 4,
Tel. 0761 280832.

[radhaus-freiburg.de](#)

Bikeshop

Wer gerne zum Mountainbiken unterwegs ist, steuert am besten den »Bikeshop« an: Hansjakobstraße 58,
Tel. 0761 51970848.

[bikeshop-freiburg.de](#)

KARTE

Kompass-Wanderkarte Blatt 889 »Freiburg und Umgebung« im Maßstab 1:30 000 und Mountainbikekarte der Tourist Information.

INFOS

Tourist Info Freiburg
Tel. 0761 3881880
info@visitfreiburg.de
[visit.freiburg.de](#)



Steinen, kleinen und großen Wurzeln, vorbei an der Rappenecker Hütte, einem lohnenswerten Ausflugsziel und die erste solarbetriebene Gaststätte Deutschlands, zurück auf einen entspannten Forstweg hinab nach Kirchzarten. Einzelne Sonnenstrahlen zaubern auf der Wasseroberfläche der Dreisam ein fulminantes Lichterspiel. Hier im Tal angekommen schütteln wir nur kurz die Arme aus – und pedalieren mit schnurrendem Motor weiter zum Biosk, einem Bio-Café, das in einem Kiosk untergebracht ist. Es ist der Treffpunkt für alle bei einem Ausflug auf zwei Rädern. »Wer auf der Suche nach einem guten Kaffee ist: Hier ist man an der richtigen Adresse«, schwärmt David, bestellt einen Iced Latte und lehnt sich entspannt zurück.

Zahlreiche vollgefederte Mountainbikes lehnen am benachbarten Geländer. »Baden to the Bone«, »Canadian«, »Borderline« – die Mountainbike-Trails rund um Freiburg tragen überwiegend englische Namen. Trail-baufreunde aus Nelson B.C. in Kanada kamen extra nach Freiburg, um Trails mit den einheimischen Bikern zu bauen. Wer seinen Adrenalinspiegel in die Höhe treiben möchte, ist hier richtig: Steile Anliegerkurven und verblockte Passagen wechseln sich mit teils waghalsigen Sprüngen ab.

ZU SCHLÖSSERN UND BURGEN

Der nächste Tag steht im Zeichen einer entspannten Runde. David empfängt mich morgens um sechs zum Sonnenaufgang vor meiner Haustür. »Tief stehendes Licht ist besser für die Fotos«, sagt er. Unsere heutige Tour bietet sich zum entspannten Radeln wunderbar an: Die Wege sind super in Schuss, bis auf das erste Stück zum Jesuitenschloss wunderbar platt und in Staufen,

Bild oben | Wer die Hanglanken bei Merzhäusern hochkurbelt, wird mit grandiosen Aussichten belohnt. **Bild unten rechts** | Kleine Stände versorgen mit lokalem Obst, Säften und Marmelade.

FREIBURG

Freiburg im Breisgau zählt mit rund 230.000 Einwohnern zu den klassischen Universitätsstädten Deutschlands. Aufgrund ihrer Umweltaktivitäten schmückt sich die Stadt seit 2008 mit dem Titel »Green City«. Der angrenzende Schwarzwald und die nahe gelegene Rheinebene bieten zahlreiche Optionen zum Fahrradfahren – auch das Radwegenetz innerhalb der Stadt ist bestens ausgebaut.

einem schnuckeligen kleinen Örtchen etwa zwanzig Kilometer südlich von Freiburg, gibt es Eisdielen, Cafés und eine Burgruine, die wie der Prototyp eines Playmobil-Bausatzes über der Stadt thront.

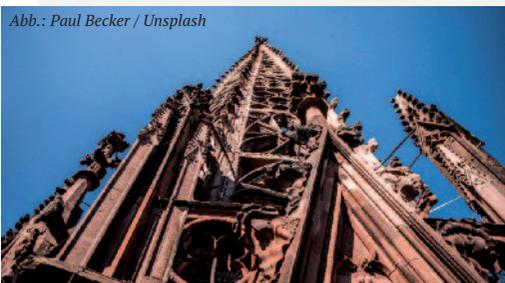
Wir rollen gemütlich durch Vauban, ein ehemaliges Kasernengelände, vorbei am grünen Stadtrand von Freiburg. Vauban hat sich einer nachhaltigen Lebensweise verschrieben: Gemäß dem Verkehrskonzept verpflichteten sich inzwischen rund 400 Haushalte, kein eigenes Auto zu besitzen, eine Niedrigenergiebauweise und der Einsatz von Solartechnik ist für die meisten Standard. Grünflächen zwischen den Häuserreihen sorgen für gutes Klima und bieten Spielflächen für Kinder. In Merzhäusern biegen wir rechts auf ein Sträßchen Richtung Je-



E-BIKEN RUND UM FREIBURG

Freiburger Münster

Abb.: Paul Becker / Unsplash



Unverfehlbar thront das Freiburger Münster mit seinem 116 Meter hohen Turm über der verschachtelten, mittelalterlichen Innenstadt. Sein Antlitz imponiert: Das Münster gehört zu den wenigen gotischen Großkirchenbauten, die noch im Mittelalter vollendet wurden und die zahlreichen Kriege nahezu

unversehrt überstanden. Erbaut wurde es von etwa 1200 bis 1513. Der Eintritt für den Turm beträgt für Erwachsene 5 Euro, für Kinder und Jugendliche 3 Euro.

🔗 freiburgermuenster.info

Münstermarkt

Von Montag bis Samstag wird der Platz rund um das Freiburger Münster zu einem gigantischen Marktplatz mit rund 130 Ständen. Regionale Produkte, Kunsthandwerk, Pflanzen und vieles mehr sorgen für ein abwechslungsreiches Einkaufserlebnis. Nicht verpassen sollte man die Klassiker Lange Rote (eine Bratwurst) und Stefans Käsekuchen.

🔗 muenstermarkt.freiburg.de



Abb.: Marco Pregolato / Unsplash

Schlossberg mit Kanonenplatz

Wenn die untergehende Abendsonne den Himmel über Freiburg in ein Lichtermeer aus Orange und Gelb taucht, genießt man vom Kanonenplatz einen wunder-



Abb.: Alex Kolodziej / Unsplash

baren Blick über die Altstadt und die Vogesen: Schwarze Schieferdächer glänzen im untergehenden Licht, an einzelnen Stellen blitzt die Wasseroberfläche der Dreisam hervor, in der Ferne erheben sich die bewaldeten Hügel des Umlands und auch das kulinarische Angebot im benachbarten Biergarten ist ein Genuss.

🔗 visit.freiburg.de

Dreisam

Knapp 30 Kilometer misst die Dreisam, die im Schwarzwald aus zwei Quellbächen entspringt, vor dem Eintritt in die Oberrheinebene Freiburg im Breisgau durchfließt und nach nordwestlichem Verlauf bei Riegel am Kaiserstuhl von links in die Elz mündet. Ihr Wasser plätschert sanft dahin, ist an den meisten Stellen gerademal knietief und lädt bei sommerlichen Temperaturen zum Füße-ins-Wasser-halten oder – für Hartgesottene – zum Plantschen ein. Nach Feierabend garnieren zahlreiche Besucher mit Kaltgetränken die Ufer.

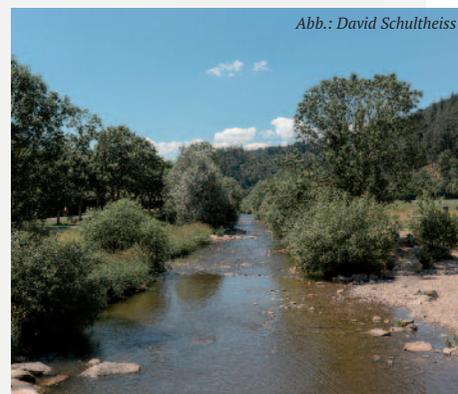


Abb.: David Schultheiss

Wiehre

Wer Abwechslung zur trubeligen Freiburger Altstadt mit ihren zahlreichen kleinen Läden und dem Bächle, einem charmanten Kanalsystem, das sich sanft plätschernd durch die

Stadt zieht, braucht, sollte einen Abstecher in die Wiehre machen: Der Stadtteil besticht durch seine ruhige Lage zwischen Altstadt und Wald, hat einen reichen Altbaubestand und einige kleine Läden, darunter viele aus dem ökologisch-alternativen Bereich,



Abb.: Katharina Baus

viele Restaurants und ein paar Kneipen. Lohnenswert ist auch ein Abstecher auf den Lorettoberg – von der Sonnenterrasse des Schlosscafés bieten sich grandiose Ausblicke auf die Altstadt.

Lorettobad

Im diesem Freibad schwebt der Charme der Jahrhunderte: Bereits seit 1841 wird hier gebadet. Anfangs hatten nur Männer Zutritt, doch 1886 wurde ein separates Damenfreibad eröffnet, das bis heute besteht und deutschlandweit das einzige Freibad ausschließlich für Frauen ist. Im angrenzenden Familienfreibad haben auch Männer Zutritt. Ideal zum Abtauchen und im Sommer veranstaltet der Förderverein »Freunde des Lorettobads e. V.« klassische Konzerte im Damenbad. Tageskarte für Erwachsene: 4,50 Euro.

🔗 badeninfreiburg.de



Abb.: Sara Garcia / Unsplash

Biosk



Abb.: David Schultheiss

Ein charmanter Ort im Freien zum Kaffeetrinken, Kuchen essen oder Suppe genießen ist das Biosk, ein kleines Outdoor-Café direkt am Park der alten Stadthalle gelegen. Bei gutem Wetter tummeln sich hier zahlreiche Mountainbiker, die nach ihren Trailabfahrten zum Kaffeetrinken hier vorbeischauchen.

🔗 biosk.eu



»Einzelne Fachwerkhäuser reihen sich teilweise so eng aneinander, dass man seinem Nachbarn durchs offene Fenster schon fast die Hand reichen könnte«.



Bild oben links | Trinkpause am zentral gelegenen Brunnen von Staufen. **Bild oben** | Sanft geschwungen führt der Radweg durch diverse Maisfelder.

suitenschloss ab. Ich rücke die Sonnenbrille zurecht; einzelne Sonnenstrahlen dringen wie dicke Lichtfinger durch die Weinreben hindurch.

Wenige Minuten später wird's steil. Wir schalten in den ersten Gang. Die Motoren ziehen ordentlich an. Vom Jesuitenschloss, einem herrschaftlichen Anwesen an der Nordseite des Schönbergs mit Weingut und Restaurant, bietet sich ein imposanter Blick auf die Stadt, den Kaiserstuhl und den südlichen Schwarzwald. Wir folgen dem Symbol der gelben Raute auf dem Bettlerpfad, einem 27 Kilometer langen Wanderweg, der von Merzhausen durch das Hexental nach Badenweiler führt. Streuobstwiesen säumen den Kiesweg. »Aprikosen, Kirschen, Mirabellen – alles da«, merkt David an.

Wir kurven über derart kleine Sträßchen, dass Google Maps sie nur bei maximalen Zoom anzeigt. Die Blicke

bleiben an kleinen Bauernständen mit Selbstbedienung hängen, wo man neben Apfelsaft auch Kirschen und selbstgekochte Marmelade kaufen kann. Windschiefe Krüppelweiden, Buchen und rosa Orchideen im hohen Gras teilen sich den Platz zwischen Schotterweg und Feldern. Nach knappen zwanzig Kilometern begrüßt uns Staufen von seiner charmanten Seite: Einzelne Fachwerkhäuser reihen sich teilweise so eng aneinander, dass man seinem Nachbarn durchs offene Fenster schon fast die Hand reichen könnte. Von den Fenstern hängen Geranien, ein Brunnen plätschert vor sich hin. Fußgänger schieben sich mit Eistüten in der Hand durch die Fußgängerzone; Postkartenständer drehen sich leise quietschend im Wind. Mein Blick schweift an den Häuserfassaden entlang und bleibt an handtuchbreiten, aufgeklebten Streifen mit der Aufschrift »Staufen darf



KOMFORT. FERNAB VOM STANDARD.

Den Standard hinter sich zu lassen bedeutet, neue Träume zu verwirklichen. Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit der AL-KO Vehicle Technology Group die Grenzen des Normalen zu überwinden. Für Reisen, die neue Welten eröffnen.



nicht zerbrechen« hängen. »Folgen einer Katastrophe«, sagt David. 2007 hat die Stadt Staufeu sieben bis zu 140 Meter tiefe Erdwärmesonden bohren lassen. Nur einige Wochen später wurden an mehreren Gebäuden in der historischen Altstadt Risse festgestellt. Bis zum Beginn der Sanierungsmaßnahmen 2009 hob sich der Untergrund im Bereich der Rathausgasse mit konstanter Geschwindigkeit von bis zu 11 Millimeter je Monat. Nach Untersuchungen weiß man heute, dass undichte Erdwärmesonden für die Hebungen verantwortlich sind.

Zurück zu den schönen Seiten des Lebens. Wir kaufen uns ein Eis und erreichen nach etwa fünfzehn Minuten Fußweg eines von Staufens Highlights: Die Burgruine, der ehemalige Sitz der Freiherren von Staufeu, die den Magier Faust als Goldmacher in die Stadt holten, bietet auch von hier Weitblicke auf die Vogesen und die Rheinebene. Eine sanfte Brise treibt Geräuschfetzen aus der Tiefe heran: Hundegebell, Glockenläuten, das Knattem eines Mofas, ansonsten ist es still hier oben. Mein Mitstreiter beißt in sein Käsebrot.

Langsam klettert ein Streifen Tageslicht durch eines der Burgfenster hinauf: erst ein sanfter Schimmer, dann ein feuriger Schein. Ein Licht, bei dem man plötzlich Kobolde in den Weinbergen tanzen sieht. Über Ehrenkirchen, Pfaffenweiler und Schallstadt rollen wir zurück nach Freiburg.

MAL WIEDER SCHLEMMEN

»Freiburg hat, was alle suchen« – der einst häufig benutzte Slogan aus der Werbebranche trifft noch immer



Bild ganz oben | In den Gemäuern der Burgruine Staufeu klebt der Charme der Jahrhunderte. **Bild oben |** Im Biergarten »Feierling« sitzt man mitten in der Altstadt im Schatten der Bäume.

Bild oben rechts | Auf dem Münstermarkt locken über hundert lokale Händler zum Einkaufen.



auf den Kern: Freiburg zählt zu den Städten, in denen man sich wohlfühlen kann. Man wohnt stadtnah und ist in wenigen Minuten inmitten der Natur. Dichte Fichtenwälder wechseln mit offenen Fluren. Flaches Auengelände in der Rheinebene, Weinterrassen im Kaiserstuhl, mittelhohe Bergkämme und Täler mit Bauernhöfen und Viehweiden im Schwarzwaldgebiet prägen das Landschaftsbild. Wir bummeln durch die Altstadt mit seinem Bächle, entkommen dem Donnern der Straßenbahnen in den bunten Gässchen, blättern uns durch historische Bücher im Schatten des Münsters und finden uns bei »Brägele«, Bratkartoffeln und alkoholfreiem Weizenbier im schattigen Feierling-Biergarten wieder – und alles ist im Gleichgewicht. ◀